

Lebendige Kirche mit Gesang

Gut besuchtes Konzert des Oßweiler Gospelchors in der Januariuskirche

So lebendig kann Kirche sein: Rhythmisch klatschende Leute, hüpfende Kinder – auf der Empore wird sogar getanzt. Der Gospelchor der Oßweiler Kirchengemeinde brachte das volle Haus in Schwung. Beim Konzert Ende Februar war die Januariuskirche komplett gefüllt mit Menschen jeden Alters.

27 Sängerinnen und Sänger, instrumental unterstützt von drei Profimusikern, boten unter Leitung von Christina Schieferer ein buntes Programm. Bei „Gospel“ denken viele an „fromm“ – das war es einerseits auch.

Schon der Titel „Great King“ lässt das erahnen. Aber die Lieder überbrachten auch politische Botschaften, zum Beispiel die Erinnerung daran, dass die wirkliche Macht in dieser bedrohten Welt nicht in den Händen von Menschen und ihren Mitteln liegt. Oder die Botschaft, dass Mauern und Zäune zwi-



Mitreißend: der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde. Foto: privat

schen Menschen anderer Nationen oder Hautfarbe weder dauerhaft noch gottgewollt sind.

Der Song „Train to Jordan“ spielte auf die Sklaven an, die durch das Überqueren des Ohio-River in Freiheit gelangten und ein mit afrikanischen Klängen arrangiertes „Amazing Grace“ klang wie eine Widmung an

all die derzeit vor Krieg und Hunger Fliehenden.

Alles in allem hinterließ das Konzert des Gospelchors ein Gefühl der Ermutigung: Das Christentum will und kann „Hände reichen“ (so ein anderer Liedtext) und hört nie auf, an das Gute zu glauben („Don´t stop Believing“). (red)